



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Dominikanische Republik

2022

Auch im Jahr 2022 gab es zahlreiche Beschwerden über exzessive Gewaltanwendung, Folter und Misshandlungen durch Ordnungskräfte in der Dominikanischen Republik.

Aus einem Bericht der NGOs *Participación Ciudadana* und *Transparency International* ging hervor, dass die Bevölkerung der Dominikanischen Republik die Themen Kriminalität, Arbeitslosigkeit und Korruption als die wichtigsten gesellschaftlichen Probleme betrachtete.

Auf der UN-Generalversammlung im September 2022 baten die dominikanischen Behörden die internationale Gemeinschaft um mehr Unterstützung bei der Bewältigung der sich immer weiter verschärfenden menschenrechtlichen und humanitären Krise in Haiti.

Exzessive Gewaltanwendung

Im Mai 2022 ließen die körperliche Misshandlung und der anschließende Tod eines Mannes in Polizeigewahrsam erneut Forderungen nach einer Polizeireform aufkommen, die den anhaltenden Beschwerden über die unverhältnismäßige Gewaltanwendung durch Ordnungskräfte Rechnung tragen sollte. Im Zusammenhang mit dem Todesfall empfahl die Polizei Medienberichten zufolge später die Entlassung von fünf Polizeikräften.

Im August 2022 erklärte Präsident Abinader, seine Regierung werde "alles daransetzen", das Polizeiwesen zu reformieren, und sicherte kontinuierliche fachliche Weiterbildungsmaßnahmen für Zehntausende Angehörige der Polizei zu. Diese Ankündigung folgte auf mehr als ein Jahrzehnt, in dem immer wieder Nachweise dafür ans Licht gekommen waren, dass Angehörige der Polizei junge

Männer, Sexarbeiter*innen und Angehörige marginalisierter Gemeinschaften
routinemäßig folterten und anderweitig misshandelten.

www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/dominikanische-republik-2022